

# Sonntagsfreude

15/24 | Palmsonntag

Sonntag, 24. März 2024

## Zum Evangelium

*Nach der Darstellung des Johannes-Evangeliums ziehen einige Jesus entgegen, als er zum Paschafest nach Jerusalem unterwegs ist. Sie verlassen die Stadt mit ihren sichernden Mauern und gehen hinaus aufs Feld. Dort finden sie ihn, dem schon ein Ruf vorausgeeilt ist. Wie oft mag sich ein solches Schauspiel ereignet haben? Wie oft empfangen wir Stars oder hochgestellte Persönlichkeiten? Aber was erweist sich an ihnen? Wirken die Begegnungen mit ihnen nachhaltig in uns oder dienen sie nur flüchtiger Unterhaltung? Die Jünger jedenfalls verstehen nicht, was passiert – sie verstehen es erst im Nachhinein. Erst später lernen sie die Schrift zu deuten und zu begreifen, dass an Jesus etwas geschehen ist, das er nicht selbst forciert hat.*

## Evangelium Joh 12,12-16

In jener Zeit hörte die große Volksmenge, die sich zum Fest eingefunden hatte, Jesus komme nach Jerusalem. Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen, und riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels! Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf – wie es in der Schrift heißt: Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt; er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin. Das alles verstanden seine Jünger zunächst nicht; als Jesus aber verherrlicht war, da wurde ihnen bewusst, dass es so über ihn geschrieben stand und dass man so an ihm gehandelt hatte.

## Zur 1. Lesung

*Ein Stück aus dem 3. Lied vom Gottesknecht, irgendwie vertraut und immer wieder erschütternd neu. Warum bekommt er Zunge und Ohr eines Schülers? Wäre er nicht besser als Lehrer? Wäre er dann nicht*

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)  
**[www.michaelerkirche.at](http://www.michaelerkirche.at)**

# Sonntagsfreude

*besser dazu in der Lage, die zu stärken, bei denen er wirken soll? Anscheinend kann aber nur der, der zuerst hört und nicht schon alles weiß, wirklich lehren, denn nur Hörende haben etwas zu sagen. Leider muss er sein Gesicht hart machen, hart wie einen Kiesel. Warum nur schmäht und bespeit man ihn – einen Menschen, der hört und etwas zu sagen hat?*

## 1. Lesung Jes 50,4-7

GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Und GOTT, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

## Antwortpsalm Ps 22 (21)

Mein Gott, mein Gott,  
warum hast du mich verlassen?

## Zur 2. Lesung

*Ein alter Hymnus fasst Wesentliches über Jesus zusammen: Zu Recht wird er als der Herr erkannt und bekannt. Er ist es, weil Gott selbst ihn erhöht und ihm den Namen verliehen hat, der alle Namen übersteigt. Wenn er aber wahrhaft Herr ist, dann ist er es von Anfang an, denn sonst hätte Gott ja auch alle anderen zu Herren machen können. Aber nein, er selbst wird „in der Mitte der Zeit“ Mensch, um uns Menschen Anteil an ihm zu schenken. Damit wir alle mit ihm auferstehen und zu Töchtern und Söhnen Gottes werden.*

# Sonntagsfreude

## 2. Lesung Phil 2,6-11

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

## Zur Passion

*119 Verse Passion – wer kann das fassen? Es ist aufreibend, mit dem grausamen Geschehen konfrontiert zu werden, für das der Evangelist nach Worten sucht. Da spielt sich ein unheimliches Drama ab zwischen Verleugnung, Wahrheitsfindung, Verrat, Gerichtsurteil und Todeskampf. Wir Menschen stehen fassungslos vor der Erkenntnis, welches Leid wir unseresgleichen zufügen können. Ist dieses Leid, zumindest dieses eine Leid, vielleicht nicht sinnlos, sondern eingebettet in einen großen Sinnzusammenhang? Ist das unsere Hoffnung, dass wir nicht sinnlos leiden und Leid zufügen? Wie wohltuend ist es da, dass sich in aller Sinnlosigkeit wenigstens einer um den Leichnam des Geschundenen kümmert.*

## Passion Mk 14,1-15,47

### Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Markus

Der Todesbeschluss der Hohepriester und Schriftgelehrten

Die Salbung im Haus Simons des Aussätzigen

Einer der Zwölf als Überläufer

Die Vorbereitung des Paschamahls

Das Mahl

Die Ankündigung der Verleugnung

# Sonntagsfreude

Das Gebet in Getsemani

Die Gefangennahme

Das Bekenntnis Jesu und die Verleugnung durch Petrus

Das Verhör vor Pilatus

Die Verspottung Jesu durch die römischen Soldaten

Kreuzweg und Kreuzigung

Die Verspottung Jesu durch die Schaulustigen

Der Tod Jesu

Das Begräbnis Jesu

Texte aus: Messbuch 2024, Butzon & Bercker

## Ankündigungen

**Triduum Sacrum** mit Live-Übertragung im Radio (Ö2)

Gründonnerstag, 28.03., 19:00 Uhr, zur Liturgie:

Werke für Chor a cappella von Bruckner, Schütz, Duruflé

Chorus Michaelis

Karfreitag, 29.03., 19:00 Uhr, zur Liturgie:

Joachim von Burck: Johannes-Passion

Karfreitagsmotetten von Palestrina, Byrd u.a.

Ensemble Vox Archangeli

Osternacht, 30.03., 21:00 Uhr, zur Liturgie:

Auszüge aus der Missa Cellensis von Joseph Haydn

Soli, Chor und Orchester St. Michael

\*\*\*

**Ostersonntag, 31.03., 10:00 Uhr, zur Liturgie:**

Joseph Haydn: Missa Cellensis in C-Dur; Händel: Hallelujah

Soli, Chor und Orchester St. Michael

Gesamtleitung: Manuel Schuen